

Die alpine Infrastruktur ist Grundlage für den wanderbaren Sommertourismus. Die alpinen Vereine erhalten Hütten und Wege. Das bmwfw fördert die umweltgerechte Verbesserung der alpinen Infrastruktur!

50.000 km markierte Wanderwege und Steige laden ein zum Wandern, Bergsteigen und Entdecken!

500 Schutzhütten in einzigartiger Lage mit 25.000 Schlafplätzen sorgen für Sicherheit und Wohlbefinden!





## Wanderbares Österreich

Wandern ist die beliebteste Freizeitbeschäftigung der Österreicher und Österreicherinnen. Der Großteil der Bevölkerung wandert mehrmals jährlich. Auch ein Gutteil der ausländischen Urlauberinnen und Urlauber genießt das „wanderbare“ Österreich.

Die alpinen Vereine erhalten als Grundlage für den österreichischen Sommertourismus die Schutzhütten und markieren und pflegen die Wege und Steige.

Rund 500 Schutzhütten mit etwa 25.000 Schlafplätzen bringen die österreichischen alpinen Vereine ein – großteils in einzigartiger Lage.

Die Schutzhütten bieten Sicherheit und Geborgenheit bei jeder Wetterlage!

Etwa 50.000 km Wanderwege und Steige werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern markiert und mit Wegetafeln, Brücken und Sicherungen versehen.

**Der Sommertourismus bringt einen wesentlichen Anteil am Bruttoinlandsprodukt. Durch einen nachhaltigen Tourismus werden in der Alpenregion Arbeitsplätze geschaffen – die Absiedelung wird verringert.**

## Die Vielfalt der Wege

Wege und Steige wurden teilweise vor mehr als 100 Jahren errichtet. Sie haben eine Sicherheits- und Lenkfunktion.

Orientierungstafeln werden unter schwierigen Bedingungen angebracht.

Wege und Steige müssen markiert und erhalten werden. Brücken, Stege und Sicherungseinrichtungen werden laufend kontrolliert und ausgebessert.

Klettersteige und Kletterrouten werden dem Stand der Technik angepasst.

Wasser, Muren, Felsstürze und Lawinen bedrohen die Wege. Die ehrenamtlichen Wegewarte tragen die Verantwortung für die Sicherheit der Wege.

**Markierte Wege und Steige sind ein wesentlicher Beitrag zum erlebnisreichen Wandern und Bergsteigen!**

## Die Spirale dreht sich

Jede Schutzhütte hat individuelle Rahmenbedingungen von Lage, Größe und Auslastung. Viele sind reine Sommerhütten.

Viele sind in Insellage, das heißt, Strom muss vor Ort erzeugt und Abwässer im Hüttenbereich gesäubert werden. Wasser muss oft von weit entfernten Quellen herangebracht werden oder es gibt gar nur Regenwasser.

Durch die kurze Bauzeit und die abgeschiedene Lage ist Bauen im Gebirge besonders teuer. Transporte müssen meist mit dem Hubschrauber erfolgen.

Alle alpinen Vereine haben in den vergangenen 15 Jahren massiv in die umweltgerechte Ver- und Entsorgung investiert. Müll rund um die Hütte und das legendäre Plumpsklo gehören der Vergangenheit an.

Doch die Kosten explodieren. Wartung und Instandhaltung der Ver- und Entsorgungsanlagen verschlingen Unsummen.

**Schutzhütten sind daher kaum wirtschaftlich zu führen. Wege werden den Touristen kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Beitrag der öffentlichen Hand zur alpinen Infrastruktur ist deshalb unabdingbar.**



Die alpine Infrastruktur ist Grundlage für den wanderbaren Sommertourismus. Die alpinen Vereine erhalten Hütten und Wege. Der Bund fördert die umweltgerechte Verbesserung der alpinen Infrastruktur!

50.000 km markierte Wanderwege und Steige laden ein zum Wandern, Bergsteigen und Entdecken!

500 Schutzhütten in einzigartiger Lage mit 25.000 Schlafplätzen sorgen für Sicherheit und Wohlbefinden!

